

# Beschäftigungs- und fachkräfteorientierter Branchendialog Holz 2019

Fachkräftesicherung im demografischen und digitalen Wandel  
der Holzwerkstoffindustrie am Beispiel des Holzclusters in Baruth/Mark

Altes Schloss Baruth  
16. August 2019

## Programm

**10:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung**

*Gregor Holst / Geschäftsführer, IMU-Institut Berlin*

**10:10 Uhr Grußworte**

*Peter Ilk / Bürgermeister, Stadt Baruth/Mark*

*Siegmond Trebschuh / Wirtschaftsdezernent, Landkreis Teltow-Fläming*

*Tobias Kunzmann / Erster Bevollmächtigter, IG Metall Ludwigsfelde*

**10:30 Uhr Impulsvorträge**

**Die Wirtschaftspolitik des Landes Brandenburg**

*Torsten Fritz / Abteilungsleiter, Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg*

**Mit 4.0 vom Wald zum Stuhl**

*Prof. Dr. Volker Thole / Professur für Produktion und Verwertung von Holzwerkstoffen, HNE Eberswalde*

**11:30 Uhr Nachgehakt: Offene Fragerunde „Holzindustrie in Brandenburg“**

12:00 Uhr Mittagspause

## Programm

### 13:00 Uhr **Fachvorträge**

#### **Herausforderungen und Perspektiven der Holzindustrie**

*Herbert Merkel / Hauptgeschäftsführer, Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e. V.*

#### **Gute Arbeit in der Holzindustrie**

*Ralf Kutzner / Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, IG Metall*

### 13:45 Uhr **Podium: Beschäftigungs- und Standortsicherung und Gute Arbeit in der Holzindustrie – Herausforderungen und Handlungsansätze**

*Agata Riehm / Projektmanagerin, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg*

*Herbert Merkel / Hauptgeschäftsführer, Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e.V.*

*Ralf Kutzner / Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, IG Metall Vorstand*

*Sören Hartmann / Gewerkschaftssekretär, IG Metall Ludwigsfelde*

**Moderation:** *Walter Krippendorf / Geschäftsführer, IMU-Institut Berlin*

### 15:00 Uhr **Zusammenfassung und Schlusswort**

*Walter Krippendorf / IMU-Institut Berlin*

### 15:30 Uhr **Netzwerken und Get together**

16:00 Uhr Veranstaltungsende

## Hintergrundinformationen: Gestaltungsrahmen

Die Holzverarbeitende Industrie ist in Brandenburg ein wichtiger Wirtschaftszweig mit erheblicher Beschäftigungsrelevanz. Sie ist aufgrund ihrer betrieblichen Standorte im ländlichen Raum von struktureller Bedeutung.

Die Unternehmen der Holzindustrie leisten einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Brandenburger Wirtschaft und sichern vor Ort Arbeitsplätze und Beschäftigung.

Aktuell steht die Branche vor Herausforderungen, die sich aus dem Zusammenwirken unterschiedlicher Rahmenbedingungen ergeben. Dazu gehören die Globalisierung exportorientierter Unternehmen sowie die technischen und organisatorischen Veränderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und der Industrie 4.0. Dazu zählt aber auch eine Veränderung der Fachkräftesituation, sowohl im Hinblick auf die Sicherung der benötigten Fachkräfte als auch hinsichtlich der Gestaltung von Arbeitsbedingungen, die als Gute Arbeit bezeichnet werden können. Weiterhin sind die Erfordernisse einer nachhaltigen Waldwirtschaft von hoher Bedeutung.

Diese Rahmenbedingungen kennzeichnen den betrieblichen Handlungsrahmen der Beschäftigung und der Arbeit, den Geschäftsführungen und Betriebsräte täglich gestalten.

## Branchensteckbrief Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (1)

Die Holzverarbeitende Industrie ist in Brandenburg erheblich beschäftigungs-bedeutsamer als im Bundesdurchschnitt.

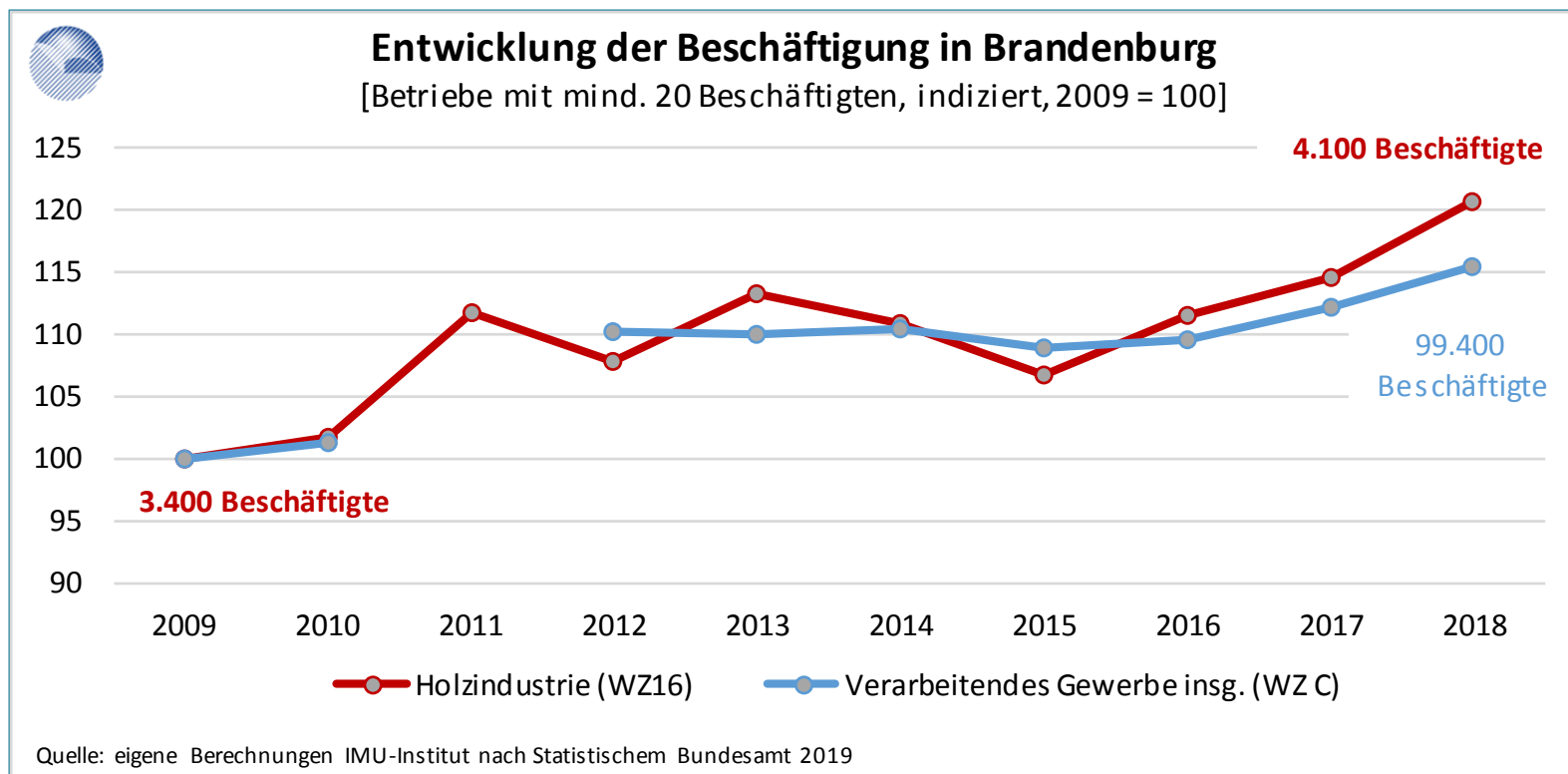
Sie verzeichnet im Land Brandenburg seit 2009 sowohl hinsichtlich der Beschäftigung als auch des Umsatzes eine positive Entwicklung, die über den Mittelwerten der gesamten Industrie liegt. Gleichzeitig steht die Holzwerkstoffindustrie in Brandenburg (nicht nur) aus beschäftigungs- und fachkräfteorientierter Sicht vor vielfältigen Herausforderungen.

- Die Beschäftigung ist erheblich von qualitativ hochwertiger **Facharbeit** geprägt. Knapp 80% der Brandenburger Beschäftigten in der Holzwerkstoffindustrie können eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen. Dies sind erheblich mehr als im bundesdeutschen Branchendurchschnitt (74%) und im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (Brandenburg 75%, Deutschland 67%).
- Auch die **Anforderungsprofile** der ausgeübten Tätigkeiten bestätigen den enormen Wert der Facharbeit in der Brandenburger Holzwerkstoffindustrie. Überdurchschnittliche 69% der Beschäftigten sind als Fachkraft tätig und üben Tätigkeiten aus, die fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten verlangen. Im Verhältnis zur deutschen Holzwerkstoffindustrie ist in Brandenburg auch ein vergleichsweise geringer Anteil der Beschäftigten mit Anlern- und Helfertätigkeiten befasst.
- Typischerweise sind die Beschäftigten in Brandenburg in **Vollzeit** tätig, die Teilzeitquote ist im Branchen- und Bundesvergleich gering.

## Branchensteckbrief Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (2)

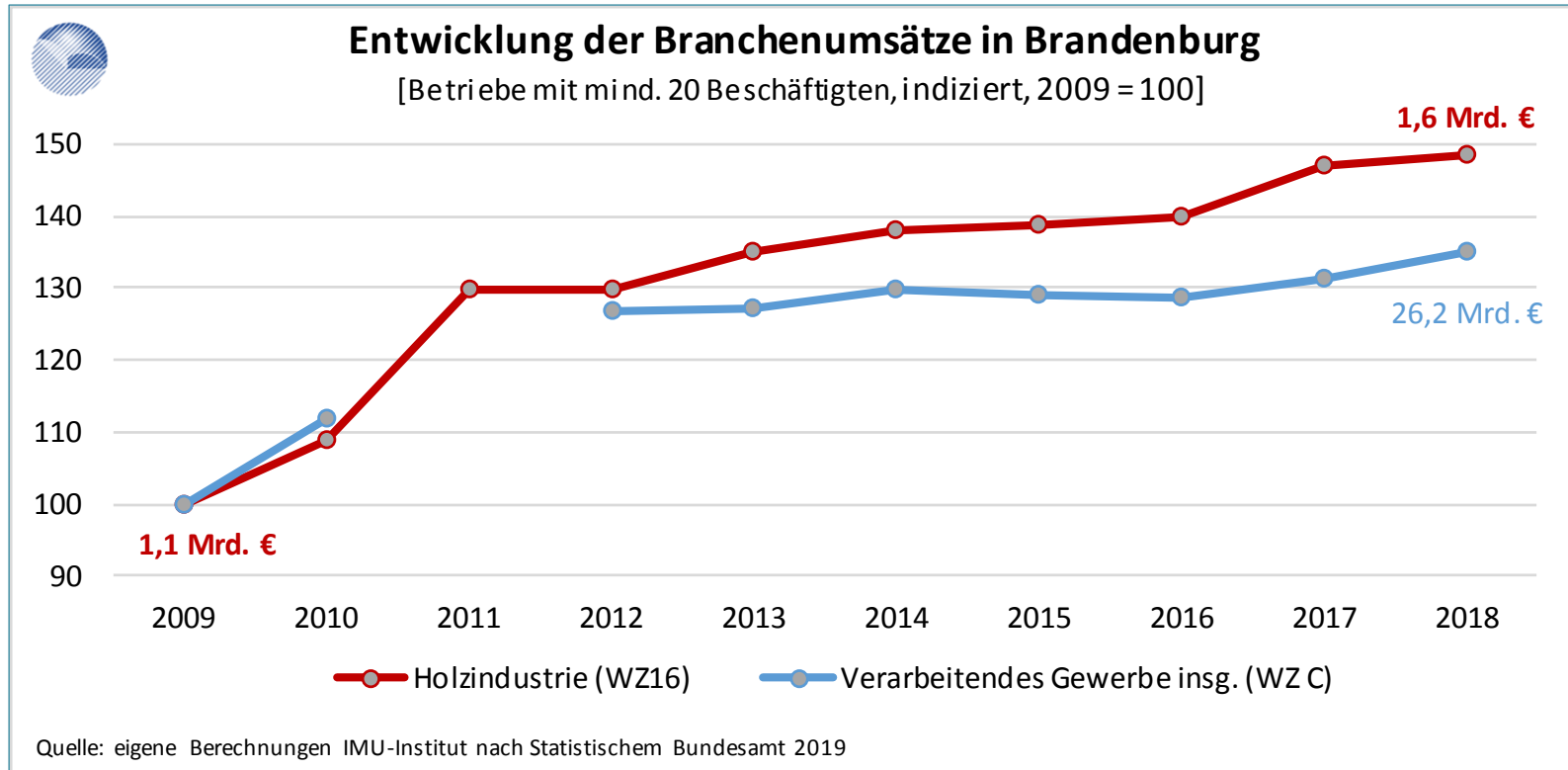
- Rund 20% der Beschäftigten werden in den kommenden 10 Jahren **altersbedingt** aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Hohe **Ersatzbedarfe** sind in der wachsenden Branche auch unter Berücksichtigung von Produktivitätssteigerungen absehbar.
- Die **Ausbildungsquote** liegt unter den Vergleichswerten der Branche und der Industrie.
- Die **Verdienste** liegen in der Brandenburger Holzwerkstoffindustrie rund ein Viertel unter dem Niveau des Verarbeitenden Gewerbes. Die Entwicklungstrends der letzten drei Jahre zeigen, dass die Schere hier weiter auseinander geht.
- Die durchschnittlich bezahlte **Wochenarbeitszeit** liegt in der Holzwerkstoffindustrie in Brandenburg hingegen mit 40,1 Stunden über der im Verarbeitenden Gewerbe (39,4 Stunden).

## Datenblatt Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (1)



Holzindustrie (WZ 16) definiert als Summe aus „Säge-, Hobel- u. Holzimprägnierwerken“ (WZ 16.1) und der „Herstellung sonstiger Holz-, Kork-, Flecht- und Korbwaren (ohne Möbel)“ (WZ 16.2, u.a. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser-, Spanplatten, Parkettafeln, Fertigmaßeile, Verpackungsmittel).

## Datenblatt Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (2)



Holzindustrie (WZ 16) definiert als Summe aus „Säge-, Hobel- u. Holzimprägnierwerken“ (WZ 16.1) und der „Herstellung sonstiger Holz-, Kork-, Flecht- und Korbwaren (ohne Möbel)“ (WZ 16.2, u.a. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser-, Spanplatten, Parketttafeln, Fertigbauteile, Verpackungsmittel).

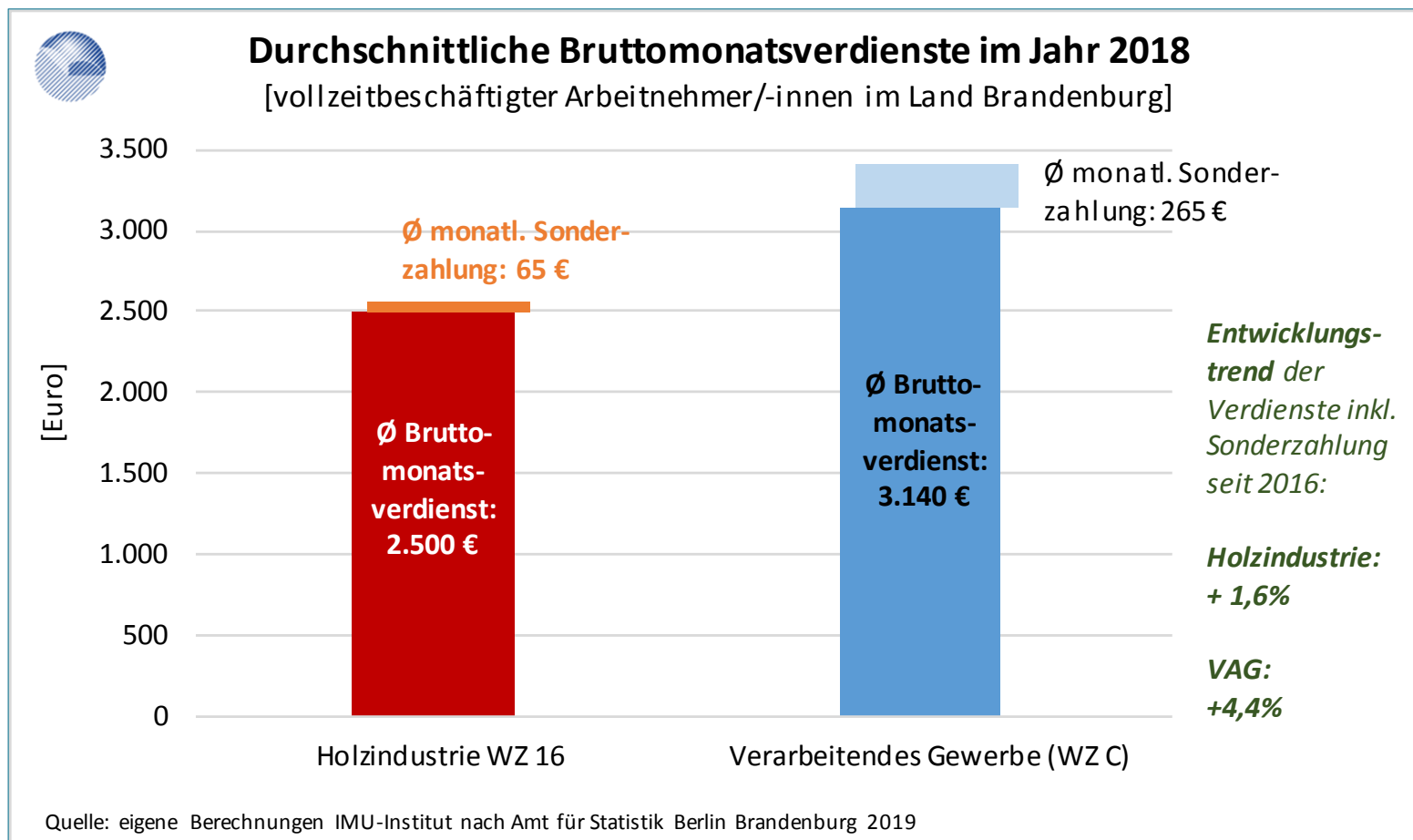


## Datenblatt Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (3)

sv-pflichtig Beschäftigte zum 30.09.2018	Land Brandenburg		Deutschland	
	Holzwerkstoff- industrie (WZ 16)	Verarbeitendes Gewerbe (WZ C)	Holzwerkstoff- industrie (WZ 16)	Verarbeitendes Gewerbe (WZ C)
<b>Insgesamt</b>	4.476	115.990	112.532	7.040.040
davon Männer	83,4%	73,7%	83,3%	74,6%
davon Frauen	16,6%	26,3%	16,7%	25,4%
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	230	11.023	9.726	686.323
Teilzeitquote	5,1%	9,5%	8,6%	9,7%
<b>Auszubildende</b>	191	5.229	6.035	349.208
Ausbildungsquote	4,3%	4,5%	5,4%	5,0%
<b>Altersstruktur</b>				
unter 25	8,3%	7,7%	11,3%	9,8%
25 bis unter 55	71,6%	68,6%	67,5%	69,0%
55 bis unter 65	19,7%	23,2%	20,3%	20,6%
über 65	0,3%	0,7%	0,9%	0,7%
<b>Berufsabschluss</b>				
ohne	7,4%	7,1%	13,6%	12,5%
mit Berufsabschluss	79,6%	74,5%	73,5%	67,0%
akademisch	6,8%	11,6%	4,7%	14,2%
Ausbild. unbekannt	6,3%	6,8%	8,2%	6,3%
<b>Anforderungsniveau der Tätigkeiten</b>				
Helfer	15,7%	14,6%	21,7%	14,8%
Fachkraft	69,2%	65,3%	65,3%	58,6%
Spezialist	9,9%	12,3%	9,0%	14,9%
Experte	5,2%	7,8%	4,0%	11,7%

Quelle: Eigene Berechnung IMU-Institut nach Statistischem Landesamt Berlin Brandenburg (2019) sowie Statistischem Bundesamt (2019).

## Datenblatt Holzwerkstoffindustrie Brandenburg (4)



Holzindustrie (WZ 16) definiert als Summe aus „Säge-, Hobel- u. Holzimprägnierwerken“ (WZ 16.1) und der „Herstellung sonstiger Holz-, Kork-, Flecht- und Korbwaren (ohne Möbel)“ (WZ 16.2, u.a. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser-, Spanplatten, Parketttafeln, Fertigbauteile, Verpackungsmittel).

## Raum für Ihre Notizen



## Kontakt

### **IMU-Institut Berlin GmbH**

Alte Jakobstraße 76  
10179 Berlin

Telefon: (030) 29 36 97 0

Fax: (030) 29 36 97 11

Mail: [imu-institut@imu-berlin.de](mailto:imu-institut@imu-berlin.de)

[www.imu-berlin.de](http://www.imu-berlin.de)